

#09: Langfristiges Liquiditätsmanagement

Kennen Sie das? Sie als Verantwortlicher für ein Familienvermögen sehen das Familienvermögen verschiedenen ungewissen Liquiditätsanforderungen ausgesetzt, möchten sich aber bei Investitionen in illiquide Vermögenswerte nicht mehr als erforderlich einschränken.

Das Management eines großen Familienvermögens beschränkt sich nicht auf dessen Vermehrung. Die richtige Anlagestrategie muss auch auf die unterschiedlichen Liquiditätsanforderungen Rücksicht nehmen. Damit

ist nicht nur gemeint, dass der Cashflow die Kosten, die laufenden Investitionen und die Entnahmen decken muss, sondern es muss auch darüber hinaus gehenden Liquiditätsanforderungen genügt werden: Soll zB eine neue Asset-Klasse zu Lasten der bestehenden aufgebaut werden, hat das unweigerlich Konsequenzen für die für jene zur Verfügung stehenden Anlagebeträge. Manchmal wird inhaberstrategisch auch vorgegeben, jährlich eine bestimmte Summe für philanthropisches Engagement vorzuhalten. Dann sollte sichergestellt sein, dass dies entweder aus laufenden Erträgen finanziert werden. Oder es müssen hinreichend große Vermögensanteile so liquide angelegt sein, dass sie jeweils rechtzeitig veräußert werden können. Oft haben die Gesellschafter in besonderen Fällen wie Erbschaft, Schenkung oder Wegzug einen Anspruch gegen die Gesellschaft, an der sie beteiligt sind, auf Entnahme der hierfür anfallenden Steuern. Das können im Einzelfall ganz erhebliche Beträge sein, die dann auch hinreichend schnell liquidiert werden können müssen. Nicht zuletzt gehört auch der Abfindungsanspruch eines potenziell ausscheidenden Gesellschafters hierher.



Man kann dieses Thema verschieden angehen. Eine Möglichkeit ist es, verschiedene Vermögenstöpfe zu definieren, die für unterschiedliche Verwendungszwecke vorgesehen sind. Diese werden sich in ihrem Wert verändern, genauso wie ihre Verwendungszwecke nicht betragsmäßig statisch sind. Beides hat Einfluss auf die Gesamtvermögens-SAA, der nur durch eine Finanzplanung quantifiziert werden kann.

Im Rahmen der Finanzplanung können den einzelnen Vermögenswerten auch spezifische Liquidierungsgeschwindigkeiten zugeordnet werden. Für die SAA ist dann zu sicherzustellen, dass aggregiert in der jeweils richtigen Gesellschaft die notwendigen Geldbeträge rechtzeitig zur Verfügung stehen. Das kann ein erheblicher Einflussfaktor für die Verteilung des Vermögens auf die verschiedenen (Sub-)Assetklassen sein.



Dr. Henning Schröder

Geschäftsführer der
fidubonum GmbH & Co. KG

✉ hs@fidubonum.de

☎ 0172 3530078

Weitere Artikel zur Finanzplanung bei Family Offices finden sich auf meiner Webpage unter <http://fidubonum.de/kompetenzen/>.